

KULTUREN IM DIALOG

Brücken bauen und Mauern einreißen

Dokumentation der
Wanderausstellung

Stand: 01.08.2019



Konzept

Die Wanderausstellung "Brücken bauen und Mauern einreißen" wird ab April 2019 eine ganz besondere Verbindung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Marokko herstellen. Sie wird Bezug auf den 30. Jahrestag des Mauerfalls nehmen und in Erinnerung dieses herausragenden Ereignisses daran appellieren, dass es, metaphorisch gesprochen, noch weitere Mauern einzureißen gilt, z.B. zwischen Menschen, zwischen Geschlechtern, zwischen Arm und Reich,

Ziel ist es, Kunst in und aus beiden Ländern gleichzeitig zu zeigen, die eine Brücke des Verstehens, des gegenseitigen Lernens und des Respekts sowie der Stärkung des interkulturellen Dialogs spannt. Die freundschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen der Menschen in beiden Ländern sollen gefördert werden und es soll ein Beitrag zum Abbau von Vorurteilen geleistet werden. Die emotionale Sprache der Kunst wird die Bürger erreichen. Die Wanderausstellung versteht sich als Mittlerinnen zwischen den Kulturen in all ihrer Vielfalt und Gemeinsamkeit, auch über die Grenzen Nordafrikas hinaus.

Die Ausstellung wird in Deutschland an gut frequentierten und niedrigschwelligen Orten zu sehen sein, um dort die Bürger*innen zu erreichen. **Wichtiger Bestandteil der Ausstellung sind neben den Kunstwerken platzierte Portraitfotos der Kunstschaffenden**, denn sie sind als Sympathieträger persönliche Botschafter*innen ihrer Kultur. Sie werden die Person der Künstler*in in einigen Sätzen vorstellen.

Die Kunstschaffenden Thyra Holst aus Deutschland, Hamid Boukheraz und Mostafa El Achheb aus Marokko sind die Organisatoren. Thyra Holst und Hamid Boukheraz haben bereits gemeinsam mit dem indischen Künstler Anjan Ghosh ihre themenbezogenen und interkulturellen Arbeiten vom 06.11.-31.12.2018 als WarmUp des Projektes im Goethe-Dialogpunkt „Villa Verte“ in Oujda, Marokko, ausgestellt. Diese Ausstellung wurde vom Goethe-Institut in Rabat, Marokko und über die LAG vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert.

Die 2019 folgende Wanderausstellung wird aus Arbeiten von ca. 7 marokkanischen Künstler/-innen, 1 algerischem, 1 ägyptischem und 1 indischen Künstler, sowie 3 in Deutschland lebenden Künstler/-innen zusammengestellt. Sie wird an 6 Stationen zu sehen sein, s. Katalog.

Eine zweite Ausstellung ist mit Werken derselben Künstler*innen für 2019 in Marokko geplant.

Vernissage

mit arabischem Gebäck und Minztee

Rathaus der Stadt Rösrath, Fr 05. April 2019, 18:00 Uhr



Bürgermeister Marcus Mombauer



Elke Günzel, Kulturreferentin



Rawan Khalil, Musiker



Dr. Dr. Jürgen Rembold, Stiftung Rembold



Dr. Theo Zwanziger, Gastredner



Thyra Holst u. Mostafa El Achheb, Künstler*in



Prof. Dr. Irene Daum, Fachvortrag Kunst



Beteiligte der Vernissage



Gäste der Vernissage

Ausstellung/Auswahl

Mehr siehe Katalog

Rösrath Bürgersaal und Flur Rathaus 1. OG



Kulturen im Dialog

Brücken bauen – Mauern einreißen

Interkulturelle deutsch-nordafrikanische Ausstellung in Rösrath eröffnet

Selten hat eine Vernissage im Bürgersaal der Stadt Rösrath bei Köln, Deutschland, einen solchen Besucheransturm erlebt wie die zur Kunstausstellung „Kulturen im Dialog“. Unter diesem Titel zeigen 13 Künstler*innen aus Marokko, Algerien, Ägypten, Indien und Deutschland 27 Kunstwerke, die in einer außergewöhnlichen Bandbreite Gedanken, Emotionen und Hoffnungen zum Thema „Brücken bauen und Mauern einreißen“ thematisieren. Neben den Kunstwerken sind Portraitfotos und kurze Texte über die Kunstschaffenden platziert. Durch dieses Konzept gelingt es der Initiatorin Thyra Holst, die Gäste mit den Künstlerinnen und Künstlern in Verbindung zu bringen. Die Herkunftsländer der Künstler*innen stehen exemplarisch für alle Länder der Welt.

Im Beisein von rund 100 Gästen wird die Ausstellung am 05. April 2019 im Bürgerforum feierlich eröffnet, Rawan Khalil stimmt die Zuhörer mit kurdischer Gitarrenmusik auf eine Reise in fremde Welten ein. Er ist mit seiner Familie aus Syrien nach Deutschland gekommen. „Wir sind sehr stolz, die erste Station der Wanderausstellung zu sein“, betont Elke Günzel, Kulturbeauftragte und Mitorganisatorin der Veranstaltung. Bürgermeister Marcus Mombauer begrüßt die Initiative als einen Beitrag zur gelebten Völkerverständigung. „Mit der emotionalen Sprache der Kunst erreicht man alle Menschen“, bekräftigt er und dankt Thyra Holst und ihren Künstlerkollegen Hamid Boukheraz und Mostafa El Achheb, für ihren unermüdlichen Elan und Einsatz. Auch allen anderen Unterstützern, die das Projekt finanziell oder durch ihre Mitarbeit ermöglichen, gilt sein herzlicher Dank.

In seinem Gastreferat zeigt der Mitbegründer der Stiftung gegen Rassismus und Ex-Präsident des deutschen Fußballbundes, Dr. Theo Zwanziger, Möglichkeiten auf, dem Rassismus mit den Möglichkeiten des Sports entschieden entgegen zu wirken und ebensolche Wege gebe es auch in der Kunst. Mit Hinweis auch auf seine eigenen Lebenserfahrungen betont er: „Eine freiheitliche Gesellschaft zu leben braucht Mut. Sport ist ein Teil der Gesellschaft und muss damit auch politisch sein. Insbesondere Fußball ist ein Sport der Begegnung, der die vielfältigen Möglichkeiten bietet, den jungen Menschen die menschlichen Grundwerte auch durch Vorbildverhalten nahe zu bringen und sie damit selbst zu Vorbildern zu machen. So lernen sie den Respekt vor der Würde des anderen.“ Für die Mut machenden Worte gibt es kräftigen Applaus.

Im Namen der marokkanischen Künstler*innen begrüßt Mostafa El Achheb die Anwesenden auf Darija und freut sich über den gelungenen Ausbau der freundschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen der Menschen in beiden Ländern.

Bei allen Unterschieden der Künstlerinnen und Künstler*innen in ihren Lebenswegen und Kulturen zeigen die Kunstwerke die Gemeinsamkeiten der Gruppe. „Wir Künstler*innen stimmen darin überein“, sagt Mostafa El Achheb in seiner Ansprache, „dass Respekt, Toleranz, Offenheit und Kommunikation die unerlässlichen Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens weltweit sind. Wir sind sehr glücklich, das in dieser Ausstellung zeigen zu können.“, bedankt er sich.

Fast eineinhalb Jahre haben Thyra Holst, Freunde und Künstlerkollegen konzipiert, organisiert, mit Behörden verhandelt und Ausstellungsorte akquiriert. „Ein hartes Stück Arbeit mit ganz neuen Erfahrungen“, wie Holst offen zugibt. Sie sei sehr glücklich, viele Verbündete gefunden zu haben, die ihr Statement teilen und sich klar für den interkulturellen Dialog positionieren, z.B. Ralph Nitzsche, der die Akquise von Fördergeldern unterstützte. Geprägt von einem weltoffenen Elternhaus, in dem Geschäftsleute aus unterschiedlichsten Ländern ein- und ausgingen, hat sie sich bis heute die Neugierde und Offenheit für alles Fremde bewahrt. „In Marokko habe ich unendlich große Gastfreundschaft erfahren“, berichtet sie „und richtig gute Freunde gefunden. Es ist eine große Bereicherung, wir lernen voneinander und miteinander“. Deshalb ist es ihr wichtig, gemeinsam auszustellen, statt alleine.

Zum Abschluss der Vernissage erfahren die Gäste fachkundige Erläuterungen zu den einzelnen Kunstwerken anschaulich von Frau Prof. Dr. Irene Daum aus Düsseldorf bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Sie setzt den deutsch-nordafrikanischen kulturellen Dialog in einen kunsthistorischen Gesamtzusammenhang. Landschaften und Kultur Nordafrikas seien seit der legendären Tunis-Reise von Paul Klee und seinen Kollegen vor über 100 Jahren eine bedeutende Quelle der Inspiration gewesen, so Daum, insbesondere die in der nordafrikanischen Kunst weit verbreiteten geometrische Gestaltungselemente und die Leuchtkraft der Farben wirke bis in die zeitgenössische europäische Kunst. „In jüngster Zeit erfahren auch marokkanische Künstler*innen internationale Anerkennung und verankern sich als Teil einer globalen Kulturszene“, führt Daum aus. „In der Ausstellung ‚Brücken bauen und Mauern einreißen‘ zeigen deutsche und nordafrikanische Künstler*innen in einer enormen Bandbreite von gegenständlicher und abstrakter Malerei, Textilkunst, Kalligrafie, Collagen und digitaler Fotokunst, was sie einzigartig macht und was sie verbindet.“ Sie sagt weiter: „Die Kunst kann Fantasie und Kreativität fördern, Brücken bauen und Mauern einreißen. Nicht zuletzt dadurch wird sie ihrem humanitären Anspruch gerecht!“

Das Rathaus in Rösrath ist die erste Station der Wanderausstellung, die in den kommenden 12 Monaten in 5 weiteren öffentlichen Gebäuden in Deutschland zu sehen sein wird. Außerdem wird es eine Partner-Ausstellung derselben Künstler*innen in Marokko geben.

Die Künstlergruppe besteht aus den Bildenden Künstler*innen Sherif Abdelkader, Ägypten / Noureddine Belhaj, Marokko / Omar Benyounes, Algerien / Hamid Boukheraz, Marokko / Mounir Dehane, Marokko / Sylvia Dölz, Deutschland / Mostafa El Achheb, Marokko / Abdallah Errami, Marokko / Thyra Holst, Deutschland / Anjan Ghosh, Indien / Bouchaib Khaldoune, Marokko / Jihane Llamas, Marokko / Heinz-Peter Schepp, Deutschland sowie der Dichterin Souad Zaki Basmaji, Marokko

Wundervoller Kalligrafie-Workshop mit Omar Benyounes

Am 31.07.2019 fand ein echtes Highlight statt. Einer der ausstellenden Künstler, der Algerier Omar Benyounes, gab einen Kalligrafie-Workshop in der Kunstschule „atelier 36a“ von Verena Kupper in Herkenrath. 9 begeisterte Künstler*innen zwischen 7 und 18 Jahren lernten dort mit liebevoller Anleitung ihren Namen auf Arabisch zu schreiben und fertigten danach ein Gemeinschaftswerk mit dem Schriftzug „Frieden“ an, welches sie in den neu gelernten arabischen und auch in lateinischen Buchstaben signierten. Es war ein äußerst gelungener Brückenschlag in entspannter Atmosphäre. Der Künstler ist begeistert von den tollen Ergebnissen seiner aufmerksamen Schüler*innen. Die Teilnehmer*innen berichten von der Faszination von rechts nach links zu schreiben und von der angenehmen Art des nordafrikanischen Kunstpädagogen, mit der er ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand. Die entstandenen Kunstwerke werden selbstverständlich ab jetzt die Rösrather Kunstaussstellung ergänzen, sie hängen in Flur auf dem ersten Stock. Das Gemeinschaftswerk tourt später mit der Ausstellung bis März 2020 durch Deutschland und findet dann im Rösrather Rathaus seine Heimat.





Druckerzeugnisse

Grafik: Thyra Holst



Katalog DIN A4, 32 Seiten



Teilnahme-Urkunden DIN A4



Einladungen DIN A5



Plakate DIN A3



Abendflyer DIN A4



Beschriftung



Fahne 1,2 x 3m



Dialog der Kulturen

Ausstellung mit internationalem Format im Bürgerforum

VON THOMAS RAUSCH

Hoffnungsthal. Zwei große Formen, die sich ergänzen, hat die Overrather Künstlerin Thyra Holst aus Filz geschaffen. „Seelenverwandte“ ist der Titel. Damit blickt sie auf die europäische und die islamisch geprägte Kultur. Die Filzarbeit sei „aus dem tiefen Gefühl entstanden, dass wir miteinander und voneinander lernen“, sagt sie. Der interkulturelle Austausch ist das Anliegen der Ausstellung „Brücken bauen und Mauern einreißen“, die am Freitag im Bürgerforum Hoffnungsthal beginnt.

13 Künstler aus fünf Ländern

Holst hat das Projekt initiiert, sehr viel Arbeit investiert und viele Mitstreiter gefunden. 13 Kunstschaffende beteiligen sich – aus Deutschland, Marokko, Algerien, Ägypten und Indien. Am Rand der jährlichen Ausstellung „Rösrather Künstler“ kam Holst mit Fachbereichsleiterin Elke Günzel von der Stadtverwaltung über ihr Projekt ins Gespräch. Beide fanden sofort eine gemeinsame Ebene. So kam es, dass in Rösrath der Auftakt für die Wanderausstellung ist – zu-

mindest für ihren deutschen Teil, denn parallel läuft eine Ausstellung in Marokko. Dort befindet sich auch der ursprüngliche Gegenpart für die Filzform, die Holst in Rösrath ausstellt: Die in Marokko gezeigte Form ist in Rösrath durch einen Platzhalter vertreten. Weitere Stationen der Ausstellung sind in Düsseldorf, Gummerstach, Schwerin, Köln und im Bergisch Gladbacher Kreishaus. Die Eröffnung des marokkanischen Pendants in Oujda, an der algerischen Grenze, ist schon erfolgt, eine weitere Station in Rabat oder Casablanca ist anvisiert. „Wir sind sehr stolz“, sagt Günzel über den Start in Rösrath. Mit „Mauern einreißen“ sei eine Symbolik angesprochen, die der Stadt wichtig sei.

Mit Fotos der Berliner Mauer aus einem Stadium, in dem sie durchlöchert wird, ist Heinz-Peter Schepp aus Köln in der Ausstellung präsent. Die Erinnerung an den 30 Jahre zurückliegenden Mauerfall passt zu dem Grundthema. Das Foto einer Mauer, auf der zahlreiche Kinder und Jugendliche versammelt sind und die von Soldaten bewacht wird, hat auch Jihane Lla-



Fotos aus Marokko, Deutschland und Indien hat der indische Künstler Anjan Ghosh in Collager verschmelzen lassen. Fotos: Anton Luhr

mas in einer Collage verarbeitet. Das Thema „Brücke“ realisiert Omar Benyounes aus Algerien mit lateinischer und arabischer Schrift, während der Marokkaner Bouchaib Khaldoune die fünf Kontinente mit fünf Punkten symbolisiert und den ersten Buchstaben des arabischen Worts für „Liebe“ dazustellen. In die Kultur seiner Heimat Ägypten lässt Sherif Abdel Kader mit mehreren Arbeiten eintauchen.

Symbolische Brücken zwischen Berber-Minderheit und arabischer Mehrheit baut Hamid Boukheraz (Marokko) mit deren

Schriften, Abdallah Errami rückt die Berber-Kultur mit Collagen in den Blickpunkt. Bei Sylvia Dölz, die in Köln und Marrakesch lebt, sind Figuren zu sehen, die Tore durchschreiten. In Collagen von Anjan Ghosh aus Indien verschmelzen Fotos aus Marokko, Deutschland und Indien, während Mounir Dehane aus Marokko abstrakte Kompositionen beiträgt, die dem Betrachter viel Raum zur Deutung lassen.

Um die Forderung nach Gleichberechtigung geht in dem Aquarell „Labyrinth der Frau“ von Mostafa El Achheb (Marok-

ko). Die Gewalt gegen Frauen spricht Noureddine Belhaj (Marokko) mit einem Acrylbild an, es zeigt eine Szene mit übermächtigem Mann.

Die Kritik des Künstlers an den Männern setzte bewusst einen Gegenakzent zur Kölner Silvesternacht 2015, erklärt Holst. Sie bedankt sich bei den zahlreichen Sponsoren und Unterstützern, die den künstlerischen Brückenschlag ermöglichten.

Vernissage am Freitag, 5. April, 18 Uhr, im Bürgersaal und auf der ersten Etage. Ausstellung bis 12. Juli.



„Erfahrung Marokko“ heißt eine Arbeit von Thyra Holst.

UR
ER
ger
ensberg

nur noch 3 Tage

Die Kunstausstellung zeigt Werke von 13 Künstlerinnen und Künstlern aus fünf verschiedenen Ländern.

FOTO: THYRA HOLST

Brücken bauen – Mauern einreißen

Eröffnung der Wanderausstellung im Rösrather Rathaus am 5. April

Rösrath (vsch). „Brücken bauen und Mauern einreißen“ ist der Titel der Kunstausstellung mit Werken von 13 Künstlerinnen und Künstlern aus fünf Ländern mit der die Stadt Rösrath

die Künstlerinnen und Künstler einem kunstinteressierten Publikum bis zum 12. Juli im Rathaus vorstellt. Initiatorin des Projektes ist Thyra Holst. Die Wanderausstellung wird

eine ganz besondere Verbindung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Marokko herstellen. Die Ausstellungseröffnung durch Bürgermeister Marcus

Mombauer und der Vortrag von Dr. Theo Zwanziger, Initiator der Stiftung gegen Rassismus finden am 5. April um 18 Uhr im Rösrath statt.

Lesen Sie mehr: Seite 2

Bergisches Handelsblatt 13.02.2019

Ausstellung in Rösrath eröffnet

Brücken bauen und Mauern einreißen

Selten hat eine Vernissage Anfang April im Bürgersaal Hoffnungsthal einen solchen Besucherstrom erlebt wie die zur Kunstausstellung „Brücken bauen - Mauern einreißen“.

Erste Station der von Künstlerin Thyra Holst initiierten Wanderausstellung ist das Rathaus in Rösrath. Unter dem Motto „Kulturen im Dialog“ zeigen 13 Künstlerinnen und Künstler aus Marokko, Algerien, Ägypten, Indien und Deutschland 27 Werke, die in einer außergewöhnlichen Bandbreite Gedanken, Emotionen und Hoffnungen zum Thema „Brücken bauen und Mauern einreißen“ thematisieren. Im Bausein von rund 100 Gästen wurde die bis 12. Juli hier gastierende Ausstellung im Bürgerforum feierlich eröffnet. Musikalisch begleitet wurde sie von Rawan Khallil. Die Zuhörer wurden so mit kurdischer Gitarrenmusik auf eine Reise in fremde Welten eingestimmt. „Wir sind sehr stolz, die Vernissage im Rahmen der internationalen „Wochen gegen Rassismus auszurichten“, betonte Elke Günzel, Kulturbeauftragte und Mit-



Bild: EG SR

organisatorin der Veranstaltung. Bürgermeister Marcus Mombauer begrüßte die Initiative als einen Beitrag zur „gelebten Völkerverständigung“. „Mit der emotionalen Sprache der Kunst erreicht man alle Menschen“, bekräftigte er. Das Stadtoberhaupt dankte Thyra Holst und ihren Künstler-

kollegen für deren Elan und Einsatz sowie allen Förderern, wie Dr. Jürgen Rembold, der das Projekt mit seiner Stiftung für bürgerschaftliches Engagement von Beginn an unterstützte. In einer eindringlichen Rede warb Festredner Dr. Theo Zwanziger, gelernter und promovierter Jurist, und ehemaliger DFB-Präsident

und Gründer der „Stiftung gegen Rassismus“ dafür, jede Chance zur menschlichen Begegnung zu nutzen. „Rassismus ist ein schlechter Prozess“ warnte er. Sein Plädoyer: „Wehret den Anfängen, setzt euch für Demokratie und Weltoffenheit ein, pflegt einen Umgang in gegenseitigem Respekt und Würde.“ Wie im Breitensport Fußball gelinge es auch mit der Ausstellung „Mauern in den Köpfen einzureißen“, lobte Zwanziger die Initiative. Wie unbenutzt sich Vorurteile einschleichen können, schilderte auch Dr. Jürgen Rembold anhand einer Anekdote, in der seine Mutter ihre Verwunderung über den Költsch sprechenden dunkelhäutigen Mann am Nachbarstisch zum Ausdruck brachte. „Mit Kommunikation und Begegnung können wir Unwissenheit und Angst abbauen“, resümierte der Rösrather Stifter „insofern hat die Ausstellung Vorbildfunktion und trägt auch zur Friedenserhaltung bei.“ Im Namen der marokkanischen Künstlerinnen und Künstler begrüßte Mostafa El Achheb die An-

wesenden auf Darija (so heißt das marokkanische Arabisch) und freute sich über den gelungenen Ausbau der freundschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen der Menschen in beiden Ländern. Fast eineinhalb Jahre haben Thyra Holst, Freunde und Künstlerkollegen konzipiert, organisiert, mit Behörden verhandelt und Ausstellungsorte akquiriert. Geprägt von einem weltweiten Elternhaus, in dem Geschäftsleute aus unterschiedlichsten Ländern ein- und ausgingen, hat sie sich bis heute die Neugierde und Offenheit für alles Fremde bewahrt. „In Marokko habe ich im Zuge der Vorbereitungen unendlich große Gastfreundschaft erfahren“, berichtete sie „und richtig gute Freunde gefunden“.

Anschaulich und kompetent führte Prof. Irene Daum aus Düsseldorf zum Abschluss der Vernissage durch die Ausstellung und setzte den deutsch-nordafrikanischen kulturellen Dialog in einen kunsthistorischen Gesamtzusammenhang.

„In jüngster Zeit erfahren auch marokkanische Künstler internationale Anerkennung und verankern sich als Teil einer globalen Kulturszene“, führte Daum aus. Die Ausstellung ist im Bürgersaal Hoffnungsthal, sowie in der 1. Etage des Verwaltungsgebäudes noch bis zum 12. Juli, Mo.-Do. 8-12 und 14-18 Uhr, Fr. 8-12 Uhr zu sehen. (mrs)

Wir feiern Geburtstag!!!

6 Jahre
INK YOU Tattoo

100 Euro bezahlen
50% gratis!

Und Schriftzüge bis
10 cm nur 60 Euro!

INK YOU Tattoo - Kaiserstr. 32-34 - 51145 Köln-Urbach
Tel.: 02203/8068425 - info@inkyoudo.de - www.inkyoudo.de

*Angebot gilt bis 11.05.2019.
*Terminlegung bis 31.07.2019 - Aktionen sind nicht kombinierbar.

Rundblick Rösrath, 26.04.2019

«بناء الجسور.. هدم الجدران» معرض فني حول تمازج الحضارات بألمانيا

يستمر 12 شهرا في 5 أماكن بمشاركة 13 فنانا من بينهم 8 مغربية



المجموعة، إذ يقول مصطفى الأشهب في كلمته «نحن الفنانون متفقون، على أن قيم الاحترام والتسامح والانفتاح والتواصل هي الأسس التي لا غنى عنها للتعايش الإنساني في جميع أنحاء العالم، ونحن سعداء للغاية أن نتكلم من إظهار ذلك في هذا المعرض».

وأكد المنظمون أنهم يضعون الحوار الثقافي الألماني الشمال الإفريقي في سياق تاريخي للفن، إذ كانت المناظر الطبيعية وثقافة شمال إفريقيا مصدرا مهما للإلهام والتأثير على الفن الأوروبي المعاصر. وفي الأونة الأخيرة، اكتسب الفنانون المغاربة تقديرا دوليا ورسخوا أنفسهم كجزء من مشهد ثقافي عالمي، يوضح منظمو معرض «بناء الجسور وهدم الجدران» الذي سيتم عرضه في 5 مبان عامة أخرى في ألمانيا خلال الـ 12 شهرا المقبلة.

ماركوس مايور بالمبادرة كمساهمة في التلاقي الدولي وتمازج الحضارات. في الفن لغة عاطفية تصل إلى جميع الناس، يؤكد ماركوس، الذي نوه بأعمال المشاركين، ومنهم 8 مغربية هم جهان لياماس، سعاد زكي، مصطفى الأشهب، حميد بوخران، نورالدين بلحاج، منير دحان، وعبدالله الرامي، وبوشعيب خلدون. ويأسم الفنانين المغاربة، ربح الفنان التشكيلي المغربي مصطفى الأشهب بالجمهور مغربا، عن سعادتته بهذه المشاركة في هذا الحدث الثقافي وأيضا كل الفنانين المغاربة كما أعرب عن سعادتته بالعلاقات المتميزة بين ألمانيا والمغرب في عدة مجالات منها الثقافة.

ورغم جميع الاختلافات الموضوعاتية بين الفنانين في مسارات حياتهم وثقافتهم، تظهر الأعمال الفنية أوجه التشابه في

تحت عنوان «الثقافات في الحوار»، يعرض 13 فنانا من المغرب والجزائر ومصر والهند وألمانيا 27 عملا فنيا تتناول الأفكار والعواطف والأمال حول موضوع «بناء الجسور والجدران المهدمة»، في مجموعة متناغمة ابهرت الحضور.

بحضور حوالي 100 زائر، تم افتتاح المعرض بشكل احتفالي في - Bürgerf rum في منطقة Bürgersaal التابعة لمدينة Rösrath بالقرب من مدينة كولونيا في ألمانيا. برفقة العازف السوري / الكردي روان خليل، الذي تفاعل الجمهور مع أنغامه ورحلوا من خلالها إلى عوالم الموسيقى الكربية.

وفي كلمة بالمناسبة قالت إلك غونزيل الممثل الثقافي والمنظم المشارك للحدث «نحن فخورون للغاية بأن تكون المحطة الأولى لمعرض السفر» بينما رحب العمدة

Alsahara elmaghribia, 13.05.2019

Menschen im Bergischen

Die Schrift als Kulturbotschaft

Austausch Der Dialog zwischen Kulturen, den die Ausstellung „Brücken bauen und Mauern einreißen“ anstoßen will, ist noch ein Stück vielfältiger geworden: Omar Benyounes aus Algerien, einer der beteiligten Künstler, kam nun in die Ausstellungsräume im Bürgerforum Hoffnungsthal. Damit konnte er sein Herangehen an das gemeinsame Thema persönlich erklären. In einem Workshop mit Kindern und Jugendlichen wurde Benyounes' Ansatz lebendig.

„Buchstaben sind das wichtigste Mittel, um zu kommunizieren“, sagte Benyounes vor seinen Arbeiten: Er bringt dabei arabische und lateinische Schrift zusammen, schafft eine Verbindung. So hat er das Wort „Brücke“ in beiden Schriften auf die Leinwand gemalt, doch die Gestaltung der Buchstaben angelehnt – sie bleiben unterschiedlich, ähneln sich aber in ihrer Ästhetik. Nach dem gleichen Muster ist der Künstler mit dem Wort „Liebe“ umgegangen: Das arabische Wort zieht sich von rechts nach links in die Mitte der Leinwand, das deutsche Wort von links nach rechts – beide Buchstabenfolgen treffen sich. Auch die Schreibungen des Wortes „Liebe“ sind in ihrer Ästhetik nah beieinander – durch den Einsatz von Kalligraphie. So hat Benyounes für die Umsetzung des deutschen Wortes eine verschörkelte gotische Schrifttype gewählt und etwas Vergleichbares für das arabische Wort gefunden. Die ästhetische Nähe ist verblüffend.

Den Brückenschlag der Kulturen, den Benyounes über die Schrift gestaltet, führte er auch in dem Workshop mit Kindern und Jugendlichen zwischen sie-



Omar Benyounes aus Algerien erklärte sein künstlerisches Herangehen in einem Workshop für Kinder und Jugendliche in der Kunstschule von Verena Kupper (r.). Foto: Thyra Holst



Mit den Workshop-Teilnehmern gestaltete Benyounes diese Arbeit zum Thema Frieden. Die Kinder und Jugendlichen schrieben darauf ihre Namen in arabischer Schrift (links). Foto: Christopher Arlinghaus

ben und 18 Jahren vor. Künstlerin Verena Kupper stellte dafür die Räume ihrer Kunstschule Atelier 36a in Bergisch Gladbach zur Verfügung, die jungen Teilnehmer lernten dort zunächst, ihren Namen mit arabischen Buchstaben zu schreiben. Das war für sie eine besondere Erfahrung:

„Man ist nicht gewohnt, von rechts nach links zu schreiben“, stellte der neunjährige Linus fest. „Ich hatte mich mit Kalligraphie noch nicht auseinandergesetzt“, stellte Laura Kupper (16) fest. „Mit einer Bambusfeder ist es ein ganz anderes Schreibgefühl.“

Auch zwei Kinder, zehn und elf Jahre alt, die aus Algerien stammen und seit fünf Jahren in Bergisch Gladbach leben, nahmen teil: Für sie ist die lateinische Schrift inzwischen vertraut, der Umgang mit der arabischen weniger. Benyounes zeigt sich begeistert von den Reaktio-

nen der Kinder: „Sie haben mich überrascht.“ Bei dem Workshop gestalteten die Teilnehmer und der Künstler auch ein gemeinsames Bild: Das Wort „Frieden“ in Arabisch und Deutsch steht im Mittelpunkt, eine von Pablo Picasso inspirierte Friedenstaube malte Benyounes dazu. Außerdem schrieben die Heranwachsenden ihre Namen in Arabisch auf die Leinwand, Benyounes fügte seinen Vornamen in lateinischer Schrift hinzu.

Die Ausstellung bleibt bis 23. August im Bürgerforum Hoffnungsthal zu sehen. Die Arbeiten von Omar Benyounes und den Workshop-Teilnehmern hängen auf dem Flur der ersten Etage und sind dort zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zugänglich: montags bis donnerstags bis 18 Uhr, freitags bis 14 Uhr.

THOMAS RAUSCH

Ehre des Willi

Ehrung im Rahmen der 100. Geburtstag des Bundes Deutscher Schichten: das E in Gold. In Rahmen e digung im zenfest t Schützenb gen. Der V bezirks Be die Verlei Willi t Schützen beigetrete 1989/90 w derschaft, nig im Bez Als Bezirk Kötter na tung, sein fast 50 J abgeben. Kötter für Arbeit un nur zu e auch die l im sportl leihen“, desmeist Feier na (Bundes Klick (D Hubertu gensteir und Har desschi



Willi Kötter Foto: Hu

Wundervoller Kalligrafie-Workshop mit Omar Benyounes

Die interkulturellen Kunstausstellung „Kulturen im Dialog“ wurde verlängert und ist nun noch bis zum 23. August im Rathaus in Rösrath-Hoffnungsthal, Rathausplatz zu sehen. Am 31. Juli fand ein echtes Highlight statt. Einer der ausstellenden Künstler, der Algerier Omar Benyounes, gab einen Kalligrafie-Workshop in der Kunstschule „atelier 36a“ von Verena Kupper in Herkenrath. Neun begeisterte Künstler*innen zwischen 7 und 18 Jahren lernten dort mit liebevoller Anleitung ihren Namen auf Arabisch zu schreiben und fertigten danach ein Gemeinschaftswerk mit dem Schriftzug „Frieden“ an, welches sie in den neu gelernten arabischen und auch in lateinischen Buchstaben signierten. Es war ein äußerst gelungener Brückenschlag in entspannter Atmosphäre. Der Künstler ist begeistert von den tollen Ergebnissen seiner aufmerksamen Schüler*innen. Die Teilnehmer*innen berichten von der Faszination von rechts nach links zu schreiben und von der angenehmen Art des nordafrikanischen Kunstpädagogens, mit der

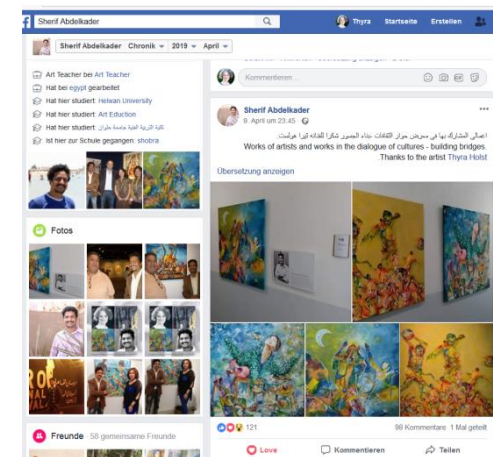
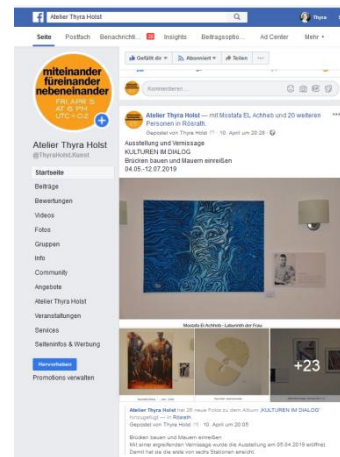
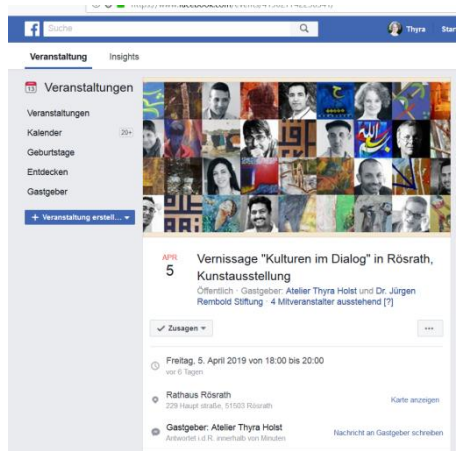
er ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand. Die entstandenen Kunstwerke werden selbstverständlich ab jetzt die Rösrather Kunstausstellung ergänzen, sie hängen in Flur auf dem ersten Stock. Das Gemeinschaftswerk tourt später mit der Ausstellung bis März 2020 durch Deutschland und findet dann im Rösrather Rathaus seine Heimat.

Weitere Ausstellungsorte sind:
21. bis 28. September: Einkaufszentrum „Forum“ Gummersbach
1. bis 31. Oktober: Ministerium für Soziales und Integration Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
4. Dezember bis 19. Januar 2020: VHS Köln
10. März 2020 bis 3. April 2020: Kreishaus Rheinisch Bergischer Kreis
www.kulturdialoeg.online



Thyra Holst - Gemeinschaftswerk

Social Media



thyra_holst
Thyra Holst

83 posts
593 followers
262 following

Acts by Google

Thyrah Holst

Thyrah Holst hat ein Foto von der Ausstellung "Kulturen im Dialog" in der Stadtverwaltung von Berlin geteilt.

Great message in the city hall of the city of Berlin: culture in dialogue - building bridges and building walls. With statements of understanding, tolerance and coexistence

Übersetzung anzeigen

13 Kommentare · 1 Mal geteilt

Thyrah Holst

Thyrah Holst hat ein Foto von der Ausstellung "Kulturen im Dialog" in der Stadtverwaltung von Berlin geteilt.

Kulturen im Dialog
 Ausstellung vom 08.04. bis 12.07.2019
 Ausstellung in der Stadtverwaltung von Berlin

Atelier Thyra Holst
 Foto
 8. April um 14:28

22 Kommentare · 0 geteilt

<https://www.roesrath.de/news/6292/wundervoller-kalligrafie-workshop-mit-omar-benyounes>

<https://m.hespress.com/art-et-culture/431686.html> (meistgelesene arabische Onlinezeitung)

http://www.baytte.com/?p=19258?utm_source=WhatsApp&utm_medium=IM&utm_campaign=share

https://www.noonpresse.com/%d9%81%d9%86%d8%a7%d9%86%d9%88%d9%86-%d8%aa%d8%b4%d9%83%d9%8a%d9%84%d9%8a%d9%88%d9%86-%d9%85%d8%ba%d8%a7%d8%b1%d8%a8%d8%a9-%d9%8a%d8%b4%d8%a7%d8%b1%d9%83%d9%88%d9%86-%d9%81%d9%8a-%d9%85%d8%b9%d8%b1/?fbclid=IwAR1naTxJPXWIDfFC1_o6JC2f4IpsyvCwJnt2-7sjOEw2G5MBesvlwr6Fek

<https://www.roesrath.de/news/5231/kulturen-im-dialog-wanderausstellung-startet-in-roesrath>

<https://www.remboldstiftung.de/laufende-projekte/interkulturelle-ausstellung-thyra-holst/>

http://www.artpress.ma/article/18447fbclid=IwAR0ZOo1UeDba_Yf5HySZc1QGutkKsRqOVL-n-Z3Kwtq6TmxDwpwssH-RTs

https://www.unserort.de/roesrath/Wanderausstellung_Bruecken_bauen_und_Mauern_einreißen_Thyra_Holst/b11fa3a0-1dd5-11b2-a037-bd4ff81c4807-item.phtml

<https://www.youtube.com/watch?v=tDIEFWtbIZY&vl=de>

http://www.artpress.ma/article/18507fbclid=IwAR2uCbf_mpCdjh-LOf_y-s7Yfhifgo-5zcFsiTHbaWYnhOTHLafR_rdwo6k

<http://www.hakektelakhbar.com> (gleicher Artikel wie artpress 1850)

<https://alanbaa.ma/%D8%A7%D9%84%D9%81%D9%86%D8%A7%D9%86-%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%B4%D9%83%D9%8A%D9%84%D9%8A-%D8%A8%D9%88%D8%B4%D8%B9%D9%8A%D8%A8-%D8%AE%D9%84%D8%AF%D9%88%D9%86-%D9%81%D9%8A-%D9%85%D8%B9%D8%B1%D8%B6-%D8%B9/>

<https://gedok-koeln.de/kalender/kulturen-im-dialog-bruecken-bauen-und-mauern-einreißen-thyra-holst/>

<https://www.startnext.com/kulturen-im-dialog>

<https://www.fachzeitungen.de/presse-meldungen/wanderausstellungen-kulturen-im-dialog-10269918/>

https://www.ortszeitungen.de/RM_eNewsPaper/VROES/Ausgabe.pdf

<http://www.oujdacity.net/uncategorized-article-127570-fr/trois-cultures-se-rencontrent-a-oujda.html>

<https://www.roesrath.de/news/6292/wundervoller-kalligrafie-workshop-mit-omar-benyounes>

Sponsoren und Mentoren



Frau Prof. Dr. Irene Daum
wissenschaft-kunst.de



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG für die Internationalen Wochen GEGEN RASSISMUS



Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko
Chambre Allemande de Commerce et d'Industrie au Maroc

S Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln